



PORT OF KIEL

SK NEWS

für Kunden und Partner
des PORT OF KIEL
Ausgabe Juli 2020

Liebe Freunde des Kieler Hafens,



die Schifffahrt hat in den vergangenen Wochen und Monaten ihre Systemrelevanz unterstrichen und gemeinsam mit den Häfen und Logistikpartnern für die Aufrechterhaltung internationaler Transportketten Sorge getragen. Nicht nur Lebensmittel, Hygieneartikel oder Schutzausrüstungen wurden zuverlässig und ununterbrochen im Kieler Hafen umgeschlagen. Bereits mit Beginn der Corona-Krise haben wir umfassende Maßnahmen ergriffen und Regeln eingeführt, um die Gesundheit von Kunden und Mitarbeitern zu schützen und so die Leistungsfähigkeit des Hafens zu gewährleisten. Nun geht es darum, das gemeinsam Erreichte zu bewahren und einer neuerlichen Verbreitung des Virus vorzubeugen. Wir stehen zusammen vor der Herausforderung, die wirtschaftlichen Folgen der Krise zu meistern und auch den Seetourismus - schrittweise und unter strengen Auflagen - wieder hochzufahren. Bleiben Sie gesund!

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre der SK news!

Ihr

Dr. Dirk Claus
Geschäftsführer

FRACHTMENGE BEHAUPTET

Die Fährlinien von und nach Kiel konnten in den vergangenen Monaten ein vergleichsweise hohes Ladungsaufkommen behaupten. Der Güterumschlag im Kieler Hafen liegt in Summe nur knapp unter Vorjahresniveau. Im Papiertransport aus Schweden wurde sogar ein Plus erzielt, ebenso wie auf der Linienverbindung von und nach Litauen. Im Ostuferhafen, dem Fracht- und Logistikzentrum, sind die Lagerhallen und Schuppen gut gefüllt. Insbesondere Packaging wurde viel umgeschlagen, da dies auch in Corona-Zeiten eine hohe Bedeutung hat. Stark rückläufig ist dagegen der Passagierverkehr, der im Kreuzfahrtbereich sogar ganz zum Erliegen kam.



Vom Kieler Hafen verkehren die großen Fähren auch der Color Line inzwischen wieder nach Plan. Es bestehen tägliche Abfahrten nach Oslo (Color Line), Klaipeda (DFDS) und Göteborg (Stena Line). Hinzu kommen zwei wöchentliche Abfahrten der SCA-RoRo-Frachter zur schwedischen Süd- und Ostküste. Im Hinterlandtransport des Hafens legt der kombinierte Ladungsverkehr Schiene/Schiff wieder zu. Die Neuaufnahme einer Verbindung nach Luxembourg wirkt sich hier positiv aus.

DIGITALER KIELER HAFEN

Der Kieler Ostuferhafen wird digitaler. Jüngst konnte dort das automatische Gate Information & Operation System (Agios) in Betrieb genommen werden, das kundenübergreifend arbeitet. Agios optimiert und beschleunigt Gate-Prozesse, indem elektronisch erfasste Buchungsdaten mit den Kennzeichen einfahrender Lkw automatisch abgeglichen werden. Sind die Daten vollständig und stimmig, so kann der bisherige Counter-Check-in für Lkw-Fahrer zu einem Teil entfallen.



Ein weiteres Beispiel fortschreitender Digitalisierung stellt auch die neue große LED-Wand in der Zufahrt zum Ostuferhafen dar. Dort werden eintreffenden Lkw-Fahrern die unterschiedlichen Abfertigungsprozesse mittels Icons schnell und eingängig vorgestellt. Darüber hinaus werden News sowie Informationen zum Ostuferhafen dargestellt. Agios und die neue Videowand runden die Investitionen des PORT OF KIEL in eine umfassende Umgestaltung des Hafenvorfeldes ab, die vor zwei Jahren mit dem Rückbau eines früheren Getreidesilos begann. Diese zukunftsweisende Maßnahme wird durch das Land Schleswig-Holstein gefördert.

LÄRCHENHOLZ AUS RUSSLAND

Seit nunmehr gut einem Jahr wird Holz im Kieler Hafen auch wieder verstärkt konventionell umgeschlagen. Küstenmotorschiffe wie die „Surgut“ treffen alle zwei Wochen aus dem russischen St. Petersburg kommend im Ostuferhafen ein. An Bord befinden sich regelmäßig mehrere tausend Tonnen Schnittholz, meist sibirische Lärche.



Eine Schiffsladung wird in der Regel binnen zweier Tage von den Kollegen der SEEHAFEN KIEL Stevedoring mittels Greifer gelöscht und in verschiedenen Hafenschuppen eingelagert. Die Zustellung der Ware erfolgt dann meist noch per Lkw, in zunehmenden Maße aber auch schon auf Waggon mit der Bahn.

SCHWERGUT-VERLADUNG

Schwertgutverladung im Ostuferhafen: Wie bereits mehrfach bewiesen, ist Kiel auch bestens für den Umschlag von Schwergut und Projektladungen gerüstet. Jüngstes Beispiel ist die Verladung eines gut 1.000 Tonnen schweren Kranes, der in Einzelteilen und auf gut 50 Sattelzügen verteilt über die Straße eintraf. Im Ostuferhafen wurden die Komponenten von den Fachleuten der hafeneigenen Umschlaggesellschaft auf Kassetten umgeladen und von der



SCA Logistics per RoRo-Frachter nach Sundsvall in Schweden verschifft. Der Transport über die Ostsee ist ein weiteres Beispiel für die umweltgerechte Verkehrsverlagerung von der Straße auf das Seeschiff. SCA verbindet Sundsvall zweimal wöchentlich mit Kiel und befördert südgehend hochwertige schwedische Forstprodukte, während nordgehend Stückgüter, Recycling oder eben Projektladungen und Schwergut befördert werden.

ANLAGENBAU: LANDSTROM

Am Ostseekai schreitet der Bau der Landstromanlage auch in der aktuellen Situation nahezu planmäßig voran. Das Technikgebäude ist bis auf die Fassade weitgehend fertiggestellt und ein Großteil der elektrischen Komponenten ist eingebracht. Installationen und Kabelarbeiten laufen. An der Kaikante wurden parallel die verschiedenen Anschlussboxen montiert, Kabelwagen sowie Kran geliefert und aufgestellt.



Sind die Terminalliegeplätze am Ostseekai angeschlossen, folgt die weitere Zuführung der Stromtrasse zum Schwedenkai. Planmäßig im August wird der Testbetrieb aufgenommen.

A SUSTAINABLE JOURNEY

Die Stena Line konnte ihre Klimagasemissionen weiter reduzieren und ist internationalen Zielen für die Schifffahrt bereits um zehn Jahre voraus. Wie aus dem Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens hervorgeht, wurden Kohlendioxid- (CO₂) Emissionen in 2019 um insgesamt 24.000 Tonnen verringert. Relativ betrachtet wurden die Emissionen pro transportierter Frachttonne und pro Passagier-Pkw im vergangenen Jahr sogar um 3,6 % reduziert bzw. um mehr als 40 % im Vergleich zu 2008. Dieses Ziel hat die IMO erst für 2030 benannt. Während der vergangenen zehn Jahre hat Stena Line rund 320 Maßnahmen an Land und an

Bord ergriffen, um energieeffizienter zu werden. Hierzu zählen etwa die Umrüstung der „Stena Germanica“, die neben Marinediesel auch mit umweltfreundlichen Methanol betrieben werden kann oder das Fuel Pilot-Projekt auf der



„Stena Scandinavica“. Dieses KI-System reduziert den Treibstoffverbrauch je Überfahrt von Kiel nach Göteborg um 2 bis 3 %.

NEUE UMWELT-MANAGERIN

Der Schutz der Umwelt nimmt im Kieler Hafen einen wichtigen Platz ein. Der PORT OF KIEL hat dabei schon heute mit seinem Blue Port-Konzept eine führende Rolle unter den europäischen Häfen. Um Kiel in diesem Themenfeld noch stärker aufzustellen, freuen wir uns, dass Lisa Sarodnick seit dem 1. Juni als neue Umweltmanagerin im Hafen tätig ist.



Frau Sarodnick wird fachbereichsübergreifend bei der Entwicklung und Umsetzung von umweltrelevanten Prozessen, Zielen und Maßnahmen anleiten und unterstützen. Neben konkreten Umweltprojekten wird sie auch die Erarbeitung von Kennzahlen und Dokumentationen von integrierten Umwelt- und Energiemanagementsystemen übernehmen. Eines der Hauptziele ist, dass der PORT OF KIEL bereits bis zum Jahr 2030 klimaneutral wirtschaftet.

IMPRESSUM

SEEHAFEN KIEL GmbH & Co. KG
Schwedenkai 1 | 24103 Kiel
T 0431 9822104 | F 0431 9822410
presse@portofkiel.com
www.portofkiel.com